

# Jahresbericht 2005



## des Vereins Stadtteilbauernhof – mit Tieren leben e.V.

Nachdem Rebekka schwanger war, musste für eine Nachfolge gesorgt werden. Dies ging relativ zügig von statten. Die Wahl fiel auf Steffi Heilmeier, da die Kinder sie kannten und liebten – der Verlust von Rebekka für die Kinder hielt sich so in Grenzen. Sie waren traurig, dass Rebekka ging, freuten sich aber darauf, Steffi wieder zu sehen. Dies war auch eine finanzielle Bewährungsprobe für den Verein. Um einen reibungslosen Übergang (Pferdegruppe) zu gewährleisten, musste der Verein die ersten sechs Monate von Steffis Beschäftigung aus eigener Kasse bezahlen, da die Stadt eine halbjährige Neubesetzungssperre verhängt hat.

Offene  
Jugendarbeit

Als die Stadt als Eigentümer des Hofes bekannt gab, dass der Innenhof saniert werden sollte, war die Freude natürlich groß – alles wird schöner und besser. Umso größer war die Enttäuschung, als sich bei der Nachfrage herausstellte, dass nur der Teerbelag im Innenhof und für den Weg zum Ziegenstall erneuert werden sollte. Wir bildeten auf dem Hof eine Arbeitsgruppe zum Thema Innenhofsanierung, die eine Check-Liste für eine Neugestaltung des Innenhofs erarbeitete. Das Planungsbüro Kuckuck wurde beauftragt die Check-Liste in einer Studie umzusetzen. In Zusammenarbeit mit der Stadt, die sich sehr kulant zeigte, wird diese Studie nun umgesetzt. Heißt es. Sehen werden wir es erst am Schluss, da die Stadt Eigentümerin ist, die Entscheidung was gemacht wird, letztendlich bei ihr liegt. Aber bisher sieht es ganz gut aus.

Innenhof-  
sanierung

Da unsere Schafherde etwas dezimiert war, wurde sie wieder mit zwei Jungtieren aufgefüllt. Inzwischen sind es nur noch weibliche Tiere, da die Böcke nach Ablauf Ihres vorgesehenen Alters sehr anfällig wurden, erst enorme Tierarztkosten verursachten und danach unverschämterweise trotzdem starben.

2 neue Schafe

Das Herbstfest 2005 war ein voller Erfolg. Das Wetter passte, die Besucher strömten. Noch nie waren die Würste, trotz Mobilisierung aller Reserven, schneller aus.

Herbstfest  
voller Erfolg

Vielen Dank an Evelin und Ihr Herbstfest-Team für die hervorragende Arbeit. Und vielen Dank auch den Helfern an der Spielstraße, Essens- und Getränkeausgabe und nicht zu vergessen unseren unermüdlichen Traktorfahrer. Ohne sie wäre solch ein Fest nicht möglich gewesen.



Neben dem Pankrazfest war der Stadtteilbauernhof 2005 erstmals auch auf dem Stephanusfest vertreten. Da es die Zeit der Kirschernte war, bot sich an, die Kinder mit dem Traktor zur Kirschernte abzuholen. Parallel dazu gab es einen Stand mit Kirschenverkauf, an dem auch Info-Material über den Hof auslag.

Stadtteilbauernhof  
erstmals auf  
Stephanusfest

Um den Hof auch optisch mehr in den Stadtteil zu integrieren, beschlossen wir Stadtteilbauernhof-T-Shirts zu drucken. Sie bestärken das „Wir“-Gefühl unter den Kindern und sind gleichzeitig bei Außenauftritten des Hofes Werbung in eigener Sache.

Wenn jemand so ein T-Shirt haben will, bitte beim Team melden.

T-Shirts

Wo gibt es hier im Stadtteil schon das Angebot, einen Laternenlauf am Lagerfeuer mit Imbiss und Umtrunk zu beenden – natürlich auf unserem Hof. Und so haben sich auch 2005 die Laternenläufer sprichwörtlich die Laterne in die Hand gedrückt. Die einen gingen, die anderen kamen. Ein Höhepunkt dabei war der St. Martins-Auftritt in Zusammenarbeit von Offener Jugendarbeit (Pferdegruppe) und dem Anna-Haag-Haus.

Laternenumzüge zu-  
hauf

„Same procedure as every year“ Auch dieses Jahr wieder gab es massive Kritik seitens des WKD.

Wenn wir das nicht in den Griff bekommen, werden die uns die Küche schließen. Näheres dazu von Jürgen Gottschlich von der GGmbH

WKD

Nachdem es wiederholt Beschwerden gab, dass sich die Mieter nicht an die vorgegebenen Regeln halten, wurden die Vermietungsrichtlinien in folgenden Punkten geändert:

- \* Mieten können nur noch Mitglieder des Vereins, die mindestens einen Arbeitseinsatz mitgemacht haben
- \* Schulklassen und Kindergärten müssen einmalig im Jahr an einer Führung teilnehmen, an der ihnen Mitarbeiter des Hofes den Hof zeigen und ihnen gleichzeitig erklären, was sie dürfen und nicht dürfen. Die Führung kostet die Spende von 1.- Euro pro Teilnehmer.

Vermietungs-  
richtlinien  
geändert

Neue Struktur der Arbeitseinsätze. Analog zu den Arbeiten auf einem Bauernhof, gibt es jetzt Arbeitseinsätze zu den Jahreszeiten. Dass dabei niemand hungern oder dürsten muss, versteht sich von selbst. Das Blatt für den Frühjahrseinsatz wird nachher die Runde machen. Wir haben extra viel Platz gelassen. damit jeder Interessierte sich eintragen kann.

Arbeitseinsätze

Kein Verein kann ohne ehrenamtliche Mitarbeit überleben und das gilt in verstärktem Maße auch für den Stadtteilbauernhof. Der Hof ist kein fertiges Konstrukt, sondern ein Gebilde, das sich immer weiter entwickelt – zum Guten wie zum Schlechten. Die Kinder nutzen die vielfältigen Möglichkeiten des Hofes, doch sie können nur das nutzen, was wir ihnen bieten.

Ehrenamtliche  
Mitarbeit

#### Stichpunkt Tiere

Vor zwei Jahren kamen zur Freude der Kinder (Mädchen) Pferde dazu. Doch ohne Arbeitseinsätze von ehrenamtlichen Mitarbeitern zum Bau des Pferdeauslaufs und Reitplatzes und einem organisierten Fütterdienst wäre dies nicht möglich gewesen.

Inzwischen sind Reparaturarbeiten am Pferdeauslauf fällig, das Tor zum Reitplatz muss neu befestigt werden.

#### Oder Stichpunkt Garten.

Es ist schön, wenn die Kinder im Garten ihr Beet pflegen, eigene Tomaten ernten können, doch kein Kind wird anfangen, wenn alles mit Unkraut zugewuchert ist. Auch hier müssen die Rahmenbedingungen stimmen – und das können wir nur über die ehrenamtliche Mitarbeit. Der Zaun fällt zusammen, ein Gewächshaus soll noch aufgestellt werden – Arbeit gibt es genug.

Letztendlich liegt es an den Mitgliedern des Vereins die Möglichkeiten für Ihre Kinder zu schaffen. Es wäre schön, wenn sich mehr Eltern der Kinder auf dem Hof zur Mitarbeit bereitfinden würden.

Das muss nicht heißen alles mitzumachen. Ein Arbeitseinsatz, oder ab und zu ein Fütterungsdienst würden uns schon weiterhelfen.

Alle fanden das Herbstfest rundum gelungen, alle, bis auf die freiwilligen Mitarbeiter, die das Fest auch gerne eine Stunde lang genossen hätten – aber der Stamm der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Verein ist so klein, dass auch eine zeitweise Ablösung nicht möglich war.

- GGmbH von Jürgen Gottschlich
- Diakonie-Gruppen von Jürgen Gottschlich
- Team Offene Jugendarbeit von Steffi Heilmeier (Anlage)
- Kleine Ferien und Waldheim von Ursel Schwarz
- Hort (Anlage)
- Kleinkind-Gruppe von Kathrin
- Kindergarten-Gruppe von Irene
- Tier-Gruppe von Holger
- Garten-Gruppe von Evelin

Berichte  
der verschiedenen  
Gruppierungen  
auf dem  
Stadtteilbauernhof



Viele Freunde und Gäste des Stadtteilbauernhofs erleben den Hof als ewige Baustelle. Einig Besucher behaupten sogar, dass bei uns an allen Ecken und Enden ständig Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt werden. Aber ganz so schlimm ist es in Wirklichkeit nicht. Es geht schlicht immer darum, die "Lebenswelt Hof" für die Kinder, für die Vereinsmitgliedern für unsere Tiere und für alle anderen Nutzer des Geländes zu optimieren.

Nachdem die neuen Fenster im Hort und im Werkraum installiert waren wurden heuer die neuen Holzschiebeläden montiert. Im Mittelpunkt der baulichen Planungen stand und steht nach wie vor die Umgestaltung des Innenhofes. Eine kleine Arbeitsgruppe, die sich aus mehreren Hofaktivisten zusammensetzt, erarbeitete gemeinsam mit dem Gartenbauamt der Stadt Stuttgart und der Firma Kukuk einen einzigartigen Plan zur Neugestaltung der Hofanlage. Im Augenblick werden die vielen guten Ideen von der Fellbacher Firma Joos umgesetzt.

Unser neues Projekt heißt nun "Ausbau des Dachstuhls". Im Augenblick laufen die Vorarbeiten durch unsere Architektin. Anschließend sollen in einer Projektgruppe die weiteren Planungen vorangetrieben werden.

JÜRGEN GOTTSCHLICH

Die Stadtteilbauernhof gGmbH zum Thema Baumaßnahmen

Das Wohnheim der Diakonie Stetten profitiert in hohem Maße von den Aktivitäten auf dem Hof. Die Erwachsenen und Kinder nehmen nach wie vor gerne an den Angeboten der offenen Jugendarbeit teil, suchen den Kontakt zum Hort oder besuchen einfach Ihnen bekannte nette Menschen und Tiere auf dem Gelände.

Eine Gruppe des Wohnheims bringt während der Sommermonate abends die Tiere in den Stall, andere versuchen mit wechselndem Erfolg im Garten ein Beet zu hegen und zu pflegen. Der Hof als Integrationsstätte ist ein echter Glücksfall für die Menschen des Wohnheims.

Bislang gibt es auch keinen uns bekannten Fall, der darauf schließen lässt, dass die Menschen aus dem Wohnheim in irgend einer Art und Weise Zurückweisung bzw. Ablehnung erfahren haben. Dies zeichnet den Hof und seine Menschen in besonderem Maße aus.

JÜRGEN GOTTSCHLICH

Wohnheim Diakonie Stetten

Wie seit vielen Jahren bietet der Verein Stadtteilbauernhof im Rahmen der verlässlichen Grundschule Bauernhofferien für Grundschulkindern an. Kurz nach den Sommerferien können die Eltern ihre Kinder für das gesamte Schuljahr anmelden. Unsere 20 Plätze pro Ferienwoche sind immer ganz schnell ausgebucht. Dies ist auch kein Wunder, weil die Betreuer sich immer ganz tolle Sachen einfallen lassen und der Bauernhof mit den Tieren einfach eine ganz besondere Anziehung hat.

Kleine Ferien auf dem Bauernhof



Nochmals an Karin, ein ganz herzliches Dankeschön, die als Anerkennungspraktikantin kontinuierlich bei allen kleinen Ferien das Management übernommen hat. Unterstützt wurde sie von Tobias, Sebastian, Yvonne, Anke und Luisa und Melanie. Den vielen Schriftkram und den Anmelde-stress hat Gaby Sauer gelassen ertragen – Danke!

URSULA SCHWARZ

Unsere Waldheimangebote waren selbstverständlich immer integrativ. Sehr glücklich sind wir deshalb über unsere gute Kooperation mit der Diakonie Stetten:

2004 und 2005 ist uns endlich ein gutes zufriedenstellendes integratives Ferienangebot gelungen. Wir haben unser Waldheimangebot mit dem Familienbetreuenden Dienst der Diakonie Stetten (FBD) gemeinsam gestaltet. Für jede Waldheimwoche konnten sich 20 Kinder ohne Behinderungen und 10 Kinder mit Behinderungen anmelden.

Da die Anmeldung der Kinder mit Behinderungen über die Diakonie Stetten ging, wurde fachkundig ein geeigneter Betreuungsschlüssel festgelegt. Teilweise mussten zusätzliche Betreuungskosten über die Pflegekasse abgerechnet werden. Dies war für die Eltern jedoch kein Problem. Innerhalb weniger Tage waren alle Plätze ausgebucht. Im voraus fand ein Elternstammtisch statt, wo sich alle kennen lernen konnten.

Die integrativen Wochen haben diese Bezeichnung dann auch wirklich verdient. Auf die langjährige Erfahrung der Diakonie Stetten in der Betreuung von Kindern mit Behinderungen konnten alle aufbauen und ein gutes Miteinander entwickeln.

Sowohl von den teilnehmenden Kindern, als auch von den Eltern und Betreuern gab es nur positive Rückmeldungen. Deshalb bieten wir 2006 wieder in drei Waldheimwochen diese integrative Form an.

Ein ganz dickes Dankeschön an alle, die an diesem Projekt mitgewirkt haben.

URSULA SCHWARZ

Integratives  
Waldheim 2005  
auf dem Stadt-  
teilbauernhof  
in Bad Cannstatt

Die Kleinkindgruppe (0-3 jährige Kinder und ihre Eltern, meist Mütter) trifft sich wie schon die vergangenen Jahre immer am Dienstag ab 9.30 Uhr. Sie wird ehrenamtlich, momentan von Manuela Stauch und Kathrin Schlecht angeleitet. Die Gruppe versorgt alle Tiere, außer den Pferden. Anschließend sitzen Kinder und Eltern beim gemeinsamen Vesper zusammen. Das Angebot Kleinkindgruppe wird sehr gut angenommen. Kinder und Eltern knüpfen neue Kontakte im Stadtteil; die Erwachsenen tauschen für sie wichtige Informationen und Erfahrungen aus. Für den Verein bietet dieses Angebot eine optimale Möglichkeit der Mitgliederwerbung, was sich im Jahr 2005 bereits deutlich gezeigt hat und auch für 2006 zu erwarten ist. Die Gruppe besteht inzwischen aus einem festen Stamm

Die Kleinkindgruppe

von 10-12 Elternteilen mit ihren jeweils 1-2 Kindern. Außerhalb der ganz kalten Jahreszeit war die Gruppe so gut besucht, dass zwischenzeitlich überlegt wurde, eine zweite Gruppe ins Leben zu rufen.

Besondere Aktivitäten während des Jahresverlaufs:

**Herbstfest:** die Kleinkindgruppe hat einen Mal- und Bastelstand vorbereitet und betreut. Dafür konnten auch „Ehemalige“ gewonnen werden.

**Laternenumzug** im November gemeinsam mit der Kindergartengruppe: Sicher das Highlight des Jahres mit überwältigender Beteiligung von außen, obwohl keine offensive Werbung betrieben wurde. Die Gruppen organisierten den Umzug und das anschließende Buffet auf dem Hof. **Nikolaus-Frühstück:** mit Besuch des Nikolaus (ein Vater hat sich „erbarmt“), Singen usw.

KATHRIN SCHLECHT

Zur Zeit sind wir 6 Mütter und 10 Kinder – Tendenz steigend. Unsere Ziele sind: Die Natur und die Tiere auf dem Stadtteilbauernhof den Kindern nahe zu bringen. Veranschaulicht woher die Eier kommen und diese zu Keksen (Weihnachtsbäckerei) verarbeitet. Bei der Fütterung der Hühner auf Legemehl hingewiesen und verfüttert, in der Hoffnung, auch mal Eier zu finden. Wobei wir damit wenig Glück hatten. Mussten die Hühner in den Stall getrieben werden, so waren alle Kinder tatkräftig zur Stelle.

Bei den Hasen ging es sehr diszipliniert zu. Es durften immer nur vier Kinder rein und ihre Schätze (Möhren, Salat, usw.) bei ihnen ablegen. Das Kraftfutter ließen wir meist aus. Zwei Kinder durften die Katzen füttern. Bei den Schafen war oft „High Live“. Oft durften sie doch von der Weide in den Stall getrieben werden. Das Heu mußte in die Krippen verteilt und das Wasser gewechselt werden. War Mutter Jana da, versorgte diese mit ein paar Kindern die Ziegen.

Nach getaner Arbeit hieß es erstmal sich kräftig mit Keksen, Äpfeln und Getränken zu stärken. Hatten wir noch etwas Zeit, so kam auch das Spielen und Basteln nicht zu kurz. Dieses führten wir ein, um noch mehr Mütter mit ihren Kindern für unsere Gruppe auf dem Stadtteilbauernhof zu gewinnen.

Im Sommer werden wir wieder den Garten anpflanzen. Die Beete umgraben, in der Hoffnung, viele Würmer zu entdecken und den Pflanzen zusehen, wie sie wachsen oder verdorren. Schön wäre es, wenn wir dieses Jahr bei der Heuernte helfen könnten. Der intensivere Umgang mit den Tieren, z.B. auf den Pferden reiten oder eine Kutschfahrt, wäre auch eine Bereicherung für unsere Gruppe.

Im letzten Jahr hatten wir sehr großen Erfolg mit der Kleinkindgruppe beim Laternenlauf, beim Hoffest mit unserem Schminktisch und beim Weihnachtsmarkt im Kneippweg. Unser Einsatz war groß, aber er führte auch zu einem Zusammenhalt innerhalb der Gruppe. IRENE EBINGER

Die Kindergarten-  
Gruppe

### Tierbestand:

### Tiergruppe

Zur Zeit leben 2 Pferde, 3 Ziegen, 6 Schafe, 8 Kaninchen, 4 Laufenten, 5 Hühner sowie 2 Katzen auf dem Hof. Etwas Fluktuation gab es wie jedes Jahr: Unser letzter Schafbock musste eingeschläfert werden, wenig später bekamen wir zwei Schafe geschenkt. Ein Hase musste sein Leben lassen. Fuchs, Marder oder Krankheiten holten sich das eine oder andere Huhn und zwei Enten, neue Tiere kamen dafür zu uns.

### Fütteraktivitäten:

Das Hofteam kümmert sich in bewährter Weise mit den Kindern während der Woche um unsere Tiere. Wie immer war es Aufgabe der Vereinsmitglieder, an Sonn- und Feiertagen und in den Schulferien an den Wochenenden die Tiere zu versorgen. Das hat wieder einmal hervorragend geklappt – allen aktiven Fütterern dafür einen herzlichen Dank. Bitte vergesst auch nicht, diese ehrenamtliche Tätigkeit auf den entsprechenden Vordrucken zu dokumentieren und Michael Ebinger zukommen zu lassen! Wer wann gefüttert hat, kann bei mir erfragt werden.

Zweimal trafen sich die Fütterer zum Erfahrungsaustausch, im April und im November 2005. Wer nicht dabei war, wurde durch Fütterbriefe über Änderungen und neue Entwicklungen informiert. Zwei fleißige Fütterer mussten leider aus beruflichen Gründen oder wegen Umzugs im Verlaufe des Jahres ihre Mitarbeit aufkündigen. Dafür konnten vier neue Familien, nicht zuletzt aus der Kleinkindgruppe, für die Wochenendversorgung gewonnen werden. Der Ziegenstall wurde ein wenig umgebaut und die Fütterung dadurch erleichtert.

Neben den aktiven Vereinsmitgliedern gilt unser Dank aber auch dem Team vom Hort, das die Tiere montags versorgt, der Diakonie-Gruppe, die die Tiere an den Sommer-Abenden in die Ställe geleitet, sowie dem Landwirt, auf dessen Weide unsere Schafe gelegentlich Urlaub machen dürfen.

### Besondere Herausforderungen:

Rebekka Heinzelmann hat einen dritten Kurs zum Erwerb des Basispasses Pferdekunde angeboten. Er fand im April 2005 statt und bescherte uns einige neue aktive und pferdebegeisterte Fütterer. Rebekka ist zur Zeit in Erziehungsurlaub; eventuell wird sie weitere Pferdepäss-Kurse anbieten. Die Pferdearbeit mit den Kindern hat bisher Stefanie Heilmeyer in hervorragender Weise weitergeführt.

Die Vogelgrippe warf ihren drohenden Schatten auch auf unsere Hühner und Enten: Wie alle Geflügelhalter mussten wir einer Bundesverordnung



vom 19. 10. 05 Folge leisten und einer möglichen Ansteckung unserer gefiederten Tiere durch Zugvögel vorbeugen. Hühner und Enten mussten bis zum 15. 12. im Stall bleiben. Eventuell kommt das im Frühjahr nochmals auf uns zu. Das Team hat versucht, aus der Not eine Tugend zu machen und verbrachte für die Dauer des Winters neben Hühnern und Enten auch die Kaninchen in den Pferdestall, um die Versorgung zu vereinfachen. Die Bauarbeiten auf dem Hofgelände schließlich bedeuteten, dass die Jugendarbeit zwei Wochen aussetzen musste. Der Hof war geschlossen, und die Tiere mussten ehrenamtlich versorgt werden. Herzlichen Dank an alle, die sich hier verstärkt und nach ihren Möglichkeiten auch an den Werktagen eingebracht haben.

HOLGER FLAIG

Leider hat der Garten im Jahr 2005 wieder einmal einen Dornröschenschlaf gehalten, mit unübersehbaren Folgen. Das „Unkraut“ hat wieder seinen Einzug gehalten, es zu bekämpfen war fast nicht möglich. Entweder war es zu heiß oder zu naß.

Die Gartengruppe aus Stetten hat es auch aufgegeben, die Wege vom Unkraut zu befreien und in diesem Jahr die Obststräucher im Gelände gepflegt, was natürlich auch sehr nötig war.

Eine Aktion war noch Mais und Gerste aussäen, mit mehr oder weniger Erfolg. Dazu muss man einfach sagen, dass Einer oder Eine allein den Garten nicht in den Griff bekommt.

Für das Jahr 2006 planen wir bei nächsten Arbeitseinsatz das GEWÄCHSHAUS aufzustellen, auch wird ein Plan am Gartenhaus aufgehängt, aus diesem geht dann hervor wer, wo, was, wann pflanzen kann und darf.

Für 2006 brauchen wir unbedingt mehr Helfer.

Also nur Mut und ran an die Spaten!

EVELIN BORGHEYINK-BAUER

Gartengruppe

# Ausblick 2006

## Energie-Check

Unser Ziel ist es Energie und Kosten zu sparen und unter Berücksichtigung der großen Dachfläche des Hofes nach Möglichkeiten (Brauchwasser? Photovoltaik?) zu suchen, wie diese kostengünstig genutzt werden können.

## Dachausbau

Die Planungen für den Dachausbau sind soweit fortgeschritten, dass eine Architektin, unter Berücksichtigung des Nutzungsprofils von Hort und Team, mit der weiteren Konzeption beauftragt wurde.

## Werkstatt bekommt neuen Boden

Es sind Gelder für einen neuen Boden bewilligt. Nicht üppig – aber es reicht aus, um den alten Boden zu sanieren und ihn mit Farbe zu streichen.

## Vereinsraum

Bisher gibt es für den Verein nur die Lagermöglichkeit im Keller, doch nicht alles verträgt die feuchte, muffige Luft. Deshalb wird der kleine Raum links neben dem Traktorschuppen als Vereinsraum renoviert. Schränke sind schon besorgt, nur der Boden muss noch gerichtet werden.

## Teichprojekt

Nach schleppenden Anfängen soll der Teich unter Mithilfe der Fa. Joos in diesem Jahr fertiggestellt werden.

## Einweihung Innenhof in Verbindung mit 10 Jahre Stadtteilbauernhof

Zum 10-jährigen Jubiläum ein neuer Innenhof – wenn das kein Grund zum Feiern ist.

## Perspektiven

Die Diskussion um die Erweiterung des Pferdebestandes wird auch 2006 weiter gehen. Für viele Kinder sind die Pferde nun mal die Hauptattraktion auf dem Hof. Und unter Berücksichtigung der neuen Situation mit den Ganztageschulen gilt es, die Stärken des Hofes auszubauen. Das betrifft nicht nur den Tierbereich, sondern auch Themen wie Garten und Ernährung.